



<https://blz.li/3041>

# HEMMINGEN STELLT ERSTEN ENTWURF DES STADTENTWICKLUNGSKONZEPTS VOR

Veröffentlicht am 24.02.2017 um 11:05 von Redaktion LeineBlitz

In der gestrigen Fachausschusssitzung wurde der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) vorgestellt. "Jetzt gilt es, das Papier mit Leben zu füllen", sagt Stadtpressesprecherin Alexandra Jäger. Die Stadt Hemmingen möchte dabei neue Wege der Bürgerbeteiligung gehen. Neben der obligatorischen öffentlichen Auslegung im Rathaus haben alle Interessierten ab heute auch online ([www.stadthemmingen.de/Stichwort "Stadt gestalten"](http://www.stadthemmingen.de/Stichwort%20Stadt%20gestalten)) die Möglichkeit, das Konzept einzusehen, zu kommentieren, Anregungen einzubringen, Lob auszusprechen oder kritisch zu hinterfragen. Zudem wird es zwei Bürgerworkshops in Arnum (Wäldchenschule,



für die Ortsteile Arnum, Harkenbleck, Hiddestorf und Ohlendorf) sowie in Hemmingen-Westerfeld (Forum KGS für die Stadtteile Devese, Hemmingen-Westerfeld und Wilkenburg) geben. Auch hier sollen möglichst viele Hemminger erreicht und aktiv in die Weiterentwicklung eingebunden werden. Am Ende des Verfahrens wird der Rat der Stadt über das Konzept und die damit verbundenen Handlungsschritte entscheiden. Aber was ist ISEK genau? Die Abkürzung ISEK steht für "Integriertes StadtEntwicklungsKonzept". Ein ISEK ist ein Leitbild beziehungsweise Orientierungsrahmen für die längerfristige Entwicklung einer Kommune. Ziel ist es, den demografischen, wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen und Veränderungen der nächsten Jahrzehnte nicht reaktiv und kurzfristig, sondern mit einer nachhaltigen Entwicklungsperspektive zu begegnen. Themenübergreifend wird im ISEK alles, was unsere Stadt bewegt analysiert und bewertet. Wo liegen Hemmingens Stärken? In welchen Bereichen ist das Entwicklungspotenzial besonders groß? Welche Handlungsfelder drängen sich auf? Wie soll unsere Stadt im Jahr 2025 sein, an welchen Grundsätzen wird festgehalten und wie könnten neue Ziele erreicht werden? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich das ISEK. Wozu braucht Hemmingen das ISEK? In Hemmingen stehen viele Zeiger auf "Umbruch": Der Bau der Umgehungsstraße und das sich daraus ergebende große Entwicklungspotenzial, die Stadtbahnverlängerung, der demografische Wandel, der auch in Hemmingen zu spüren ist, neue Anforderungen im Bereich der Wirtschaftsförderung und der Wohnbauentwicklung - jetzt können manche Karten neu gemischt werden. Die Chancen, die sich bieten sind groß. Die Herausforderungen auch. Was soll mit dem ISEK erreicht werden? Hemmingen hat viel zu bieten. Die exponierte Lage, hervorragende Infrastrukturangebote und beste Möglichkeiten der Naherholung - wer hier lebt, kennt die Vorzüge der Stadt. Gerade deshalb ist es wichtig, die guten Bedingungen, die Einwohner, Geschäftsleute und Gastronomen hier vorfinden, mindestens zu bewahren, möglichst sogar noch zu verbessern. Deshalb hat die Stadt das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2025) erarbeitet und am Donnerstagabend im Fachausschuss erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Noch handelt es sich um einen Entwurf, der nun in engem Schulterschluss mit den politischen Entscheidungsträgern sowie den Bürgern weiterentwickelt werden kann und soll. Jetzt ist Hemmingen gefragt: Gegenwärtig handelt es sich bei dem Hemminger ISEK ausdrücklich noch um einen Vorentwurf, der im Zuge der Beratung in den Gremien und der Öffentlichkeitsbeteiligung weiterentwickelt und mit Leben gefüllt werden soll. Auch Ergebnisse aus zurzeit laufenden Untersuchungen, wie zum Beispiel der Überarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) und des Feuerwehrbedarfsplanes sollen dann aufgenommen werden. Ganz wichtig: Die Anregungen und Vorschläge, aber auch Tipps und Fragen der Hemminger sind

wichtig, um den Konzeptentwurf weiterzuentwickeln. "Vielleicht fehlt aus ihrer Sicht ein ganz wichtiger Aspekt? Vielleicht bewerten sie einen Punkt ganz anders? Vielleicht möchten sie einen Punkt besonders vertieft wissen? Wir werden Ihre Stellungnahmen sammeln, auswerten und einfließen lassen", sagt Alexandra Jäger.